

Der jüngste Tag

von Ödön von Horváth

Regie: Klaus Spürkel

Bearbeitung: Klaus Spürkel

Produktion: SWR mit der KUMEDI Riegel 2016, 104 Minuten

Ein kleiner Bahnhof in einem kleinen Ort in Süddeutschland zu Dampflokzeiten. Das Personal: Der Stationsvorstand, ein »Hiesiger«, seine Frau, etliches älter als er und »nicht von hier«, nebst ihrem Bruder, der Wirt des Gasthauses, die Tochter des Wirts, die Bedienung, Reisende, Fremde, und natürlich das Dorf, in dem sich alle als »seit jeher von hier« fühlen. Ein ganz normaler kleiner Ort eben. Nun geschieht etwas, was die gewohnte Ordnung durcheinanderbringt: Der pflichtbewusste Stationsvorstand versäumt es, ein Signal für den durchfahrenden Eilzug zu geben. Ein Zugunglück mit Toten und Verletzten ist die Folge. Der von allen geschätzte Stationsvorstand wird verhaftet, kommt aber durch die Falschaussage Annas, der Tochter des Wirts, wieder frei. Ein großes Fest wird gefeiert. Danach sagt seine eigene Frau gegen ihn aus. Die Stimmung beginnt zu kippen, bis eine regelrechte Jagd auf ihn losgeht.

Der Aufführungsort, die KUMEDI in Riegel, ist ein ehemaliger kleiner Bahnhof in einem kleinen Ort in Süddeutschland ...

Thomas Hudetz: Christoph Hüllstrung

Frau Hudetz: Doris Wolters

Alfons, ihr Bruder: Klaus Spürkel

Wirt zum Wilden Mann: Volkmar Straub

Anna, seine Tochter: Cornelia Schmidt

Ferdinand, ihr Bräutigam: Frank Sauer

Leni, Kellnerin: Gisela Strähle

Frau Leimbguber: Sigi Schwarz

Waldarbeiter: Hugo Rendler

Gendarm/Kriminalaler/Kommisar: Georg Blumreiter

Kohut, Heizer: Diebold Maurer

Vertreter: Martin Graff

Staatsanwalt: Rolf Dienewald

Ein Gast/Moderator: Klaus Gülker

Streckengeher/Pokorny: Thomas C. Breuer